

# Cybersicher - so einfach geht's

Vas sind die größten Fallstricke für Unternehmen beim Thema Cybersicherheit und wie kann man sich dagegen schützen? IT-Experte und Tech-Blogger Martin Haunschmid spricht beim Online-Talk der Jungen Wirtschaft Wien über die Basics der Cybersicherheit.

Das Mindset - also die Einstellung ist meistens der größte Fallstrick beim Thema Cybersecurity", erklärt Martin Haunschmid, IT-Experte und Tech-Blogger beim Online-Talk der Jungen Wirtschaft mit der stellvertretenden Vorsitzenden der Jungen Wirtschaft Wien, Ruth Gabler-Schachermayr. **(Das ganze Video ist auf [jungewirtschaft.at/wien](http://jungewirtschaft.at/wien) abrufbar.)** Vor allem bei den kleineren Unternehmen gibt es noch Mythen, die sich sehr hartnäckig halten", erklärt der Experte im Gespräch. „Wir haben ja eh keine Feinde.“ Oder: „Wir sind doch viel zu klein“, sind zwei der „Märchen“, denen sich immer viele Unternehmen aufsitzen. Wichtig ist jedoch - so der IT-Experte - dass der Großteil der von Cyberattacken betroffenen Unternehmen KMU sind. „Einem Angreifer ist es nämlich egal, wie groß das Unternehmen ist, wenn sich irgendwie Geld daraus extrahieren lässt, dann wird das auch gemacht“, betont Haunschmid.

## „Gute“ und „böse“ Hacker

Zum Glück der User und Unternehmen, haben sich nicht alle „Hacker“ der Cyberkriminalität verschrieben und kommen auch als sogenannte „White Hats“ zum Einsatz. „White Hats versuchen mit den Taktiken sogenannter böser Hacker“ in ein Unternehmen einzusteigen. Vorher wird natürlich vertraglich vereinbart, was angegriffen wird, wie man angreifen darf und ob es ein rein technischer Test sein soll oder, ob man auch die Gesamtelegenschaft eines Unternehmens zum Beispiel über E-Mails auf die Probe stellt“, schildert Haunschmid. Im Fachjargon nennt sich diese Aktivität „Penetration Test“.

## Schnelle und günstige Tricks

Besonders für kleinere Unternehmen stellt ein Thema Cybersicherheit vermeintlich auch der Kostenfaktor eine Hürde dar. Der Experte zeigt, wie jedoch schon mit einfachen und kostenschonenden Tricks mehr Sicherheit beschaffen werden kann:

„Kleinen und mittleren Unternehmen empfehle ich eine Endpoint-Security. Das geht ein bisschen weiter als ein Standard-Antivirus-System. Zum Beispiel erkennt das System verdächtiges Verhalten und



Cyber-Attacken können jeden treffen, eine gesunde Portion Vorsicht sowie ein effektiver Schutz sind auch für kleine und mittlere Unternehmen das Um und Auf.

kann so einen Befall frühzeitig erkennen und stoppen“, erklärt der IT-Experte. Die Kosten belaufen sich - so Haunschmid - auf ein paar Hundert Euro pro Jahr für zirka fünf Geräte.

- ▶ Ein weiteres leicht in den Alltag implementierbares Tool mit großer Wirkung ist der Passwortmanager. „Das sicherste Passwort ist das, das man eigentlich nicht weiß - weil man es sich nicht merken kann“, beschreibt Haunschmid die Logik hinter automatisch erstellten Passwörtern mittels Passwortmanager.
- ▶ Essenziell für die Cybersicherheit innerhalb eines Unternehmens ist zudem eine gesunde Portion Vorsicht und Skepsis. „Da hilft es schon zu schauen: Ist der Link vertrauenswürdig, den man oben in der Browserleiste sieht?“, erklärt Haunschmid und weist auf Taktiken hin, bei denen beispielsweise via Mail auf unsichere Seiten gelockt wird. Außerdem hilfreich ist ein Blick auf die Seiteninformation - so der IT-Experte. „Ist ein grünes Schloss vor der URL zu sehen, hat

sie ein SSL-Zertifikat und das bedeutet, dass die Verbindung zur Seite selbst gesichert ist, nicht aber ob die Seite selbst eine vertrauenswürdige ist“, klärt er auf. Dabei appelliert er auch, Mitarbeiter zu sensibilisieren, die mit diesem Thema oft nicht so vertraut sind.

- ▶ Von vielen gerne genutzt aber sicherheitstechnisch gerne vernachlässigt wird das Firmen-WLAN. „Ein Firmen-WLAN sollte immer mit einem sicheren Kennwort gesichert werden und das Kennwort sollte nicht wahllos weitergegeben werden“, so Haunschmid. Sinnvoll sei es auch - ein eigenes Gast-WLAN einzurichten, damit keine außenstehenden Personen Zugriff auf das Firmennetzwerk bekommen.
- ▶ Die eigene Betriebsblindheit führt in vielen Fällen dazu, dass Fehler gemacht und übersehen werden. Um das zu vermeiden, sollte man sich bei einem externen IT-Dienstleister informieren. „Es gibt ‚Blind-Spots‘, die man einfach übersieht. Ein externer Experte kann dabei hilfreich sein.“ (ee)

## Die Junge Wirtschaft informiert online



IT-Experte, Martin Haunschmid und Ruth Gabler-Schachermayr informieren im zweiten Online-Talk über Cybersecurity.

Um die Mitglieder trotz Corona und Social Distancing über brandaktuelle Themen zu informieren, startet die Junge Wirtschaft Wien eine Online-Talk-Reihe. Jeden zweiten Mittwoch im Monat werden Beiträge ausgestrahlt, in denen Experten ihr Wissen über Zukunftsthemen teilen. Die Online-Talks sind unter [jungewirtschaft.at/wien](http://jungewirtschaft.at/wien) abrufbar. In der nächsten Folge, die am 9. Dezember online gehen soll, informiert Unternehmer Damian Izdebski zum Thema Resilienz.